

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben in den Energie-Ferien neue Kraft getankt?
Dann kommt unsere Einladung zum BAV-Wissens-Lehrgang bzw. BAV-Profi-Update gerade zur rechten Zeit? Verbessern Sie Ihre Chancen am boomenden BAV Markt!

Eine Rückschau auf ein interessantes Symposium „Leistungsorientiertes Entgelt“ das die Universität Salzburg mit hochkarätiger Besetzung veranstaltete (samt Möglichkeit die Vorträge herunter zu laden) bietet Hintergrund-Infos zum Thema BAV.

Und zum Schluss des Newsletters liefern wir noch aktuelle Informationen zu den Pensionskassen und deren Performances. Vielleicht ist das „Kleine 1x1 des Rechenzinses“ hilfreich für das Kundengespräch?

Übrigens: Sehen wir uns am Zurich-Stand (Nr.78) auf dem Fonds Kongress ab 9. März?

Die heutigen Themen::

1. **Aktuelle Weiterbildungs-Angebote:**
 - a) **BAV-Lehrgang startet am 23. März**
 - b) **Mehr PROFIT dank PRO-FIT-Wissens-Update 2011!**Steigen Sie sofort in diesen neuen, stark wachsenden Markt ein! [Zum Artikel....](#)

2. **Für Sie besucht: Symposium „Leistungsorientiertes Entgelt“**
Hochkarätiges Symposium der Universität Salzburg
Vorträge kostenlos abrufbar [zum Artikel....](#)

3. **Pensionskassen 2010 im Aufwind**
 - a) **im Durchschnitt 6,6 Prozent Ertrag**
 - b) **Das kleine 1x1 des Rechenzinses für das Kundengespräch**FMA senkt höchstzulässigen Rechenzins per 1. Juli 2011 – was bedeutet das?
[zum Artikel....](#)

4. **Fonds Kongress 2011**
9. und 10. März, Zurich auf **Stand 78**
Zurich-Vortrag zum Thema: "Komplexität XS, Flexibilität XL" am 9. März um 11.50 Uhr
[zum Artikel....](#)

Viel Spaß beim Lesen wünscht Gerhard Danler

PS: Wir freuen uns über Ihr **Feedback!**

Und **über Neu-Anmeldungen zu unserem kostenlosen Newsletter.**

Bitte empfehlen Sie uns und leiten diese Mail einfach weiter.

Neu-Interessenten bitten wir um ein **Mail mit dem Betreff "JA zum BAV-Newsletter"**

an: newsletter.bav@at.zurich.com oder registrieren Sie sich direkt auf unserer Seite:

<http://www.zurich.at/service/newsletter/bav/anmelden>

Ad 1) Aktuelle Weiterbildungs-Angebote mit der Vermittlerakademie:

a) BAV-Lehrgang – Zertifizierte Weiterbildung – Basis für Ihren Erfolg!

Am 23. März startet der Lehrgang zum zertifizierten BAV-Berater.
Modular aufgebaut. In Summe 8 Tage. Top-Referenten.
Holen Sie sich das Rüstzeug, um in diesem boomenden Markt erfolgreich zu sein.

Österreich hat bei der betrieblichen Altersversorgung **großen Aufholbedarf**.
Geschätzte **1,5 Mio. neue Verträge** werden in den nächsten Jahren abgeschlossen.

Diese Themen interessieren JEDEN UNTERNEHMER:

- **Unternehmer** können ihre eigene Pensionsvorsorge über die Firma steuerbegünstigt gestalten
- **Angestellte** werden über eine betriebliche Vorsorge dauerhaft an die Firma gebunden

Daher: Steigen Sie in diesen stark wachsenden Markt ein!

Lehrgang März/April 2011 - West/Mitte

23. bis 25. März 2011 + 13. bis 15. April 2011 + 02. bis 03. Mai 2011

Alle Details finden [Sie hier](#)

Anmeldung und Rückfragen direkt bei der Vermittlerakademie.

Tel.Nr. +43 720 515 300 bzw. e-mail: info@vermittlerakademie.at

[... nach oben](#)

b) Mehr PROFIT dank PRO-FIT-Wissens-Update 2011!

BAV-Profi-Wissen – Exklusiv für Absolventen der Vermittlerakademie!

Sie haben **seit dem Abschluss der Vermittlerakademie** sicher erste Erfahrungen gemacht.
Diese s Update wird Ihre Stärken forcieren und eventuelle Schwächen beseitigen.
Bringen Sie Praxisfälle mit. An Hand dieser Fälle werden Sie Ihre persönliche Verkaufsstrategie, Überzeugungsarbeit und Präsentation trainieren und perfektionieren.

Schwerpunkte dieses exklusiven 2-Tages-Seminars:

- Wie gewinnen Sie Unternehmer als Kunden?
- Wie gewinnen Sie Ausschreibungen?
- Wie erkennen Sie Fallen bei der Angebotslegung?
- Wie helfen Sie Ihren Kunden unterschiedliche Angebote zu vergleichen?
- Beratungsfälle „Steuervorteil“. Best advice in der Praxis!
- Sozialversicherung aktuell – DIE Argumente für BAV!
- Schneller überzeugen, mehr verkaufen!

Melden Sie sich sofort an! Teilnehmerzahl limitiert.

Die Seminarkosten (€ 530) übernimmt die ZURICH. Nur ein Selbstbehalt von 60 Euro (inkl. Ust.) ist zu bezahlen. Entscheidend ist der Zeitpunkt des Einlangens Ihrer Anmeldung

Wann & Wo?

21. & 22. März 2011

Hotel Doktorwirt, Glaserstrasse 9, Salzburg

Alle Details finden [Sie hier](#)

Anmeldung und Rückfragen bei der Vermittlerakademie:

FAX: +43 720 515 301 bzw. e-mail: info@vermittlerakademie.at

[... nach oben](#)

Ad 2) Für Sie besucht: Symposium „Leistungsorientiertes Entgelt“ Hochkarätiger Event der Universität Salzburg - Vorträge kostenlos abrufbar

Am 21.1. fand ein sehr interessantes Symposium statt. Dabei griff man einen aktuellen Trend in Unternehmen auf: Nämlich, dass Entgelt der Arbeitnehmer nicht mehr (ausschließlich) über die Arbeitszeit, sondern teilweise nach leistungs- und/oder erfolgsbezogenen Kriterien zu bemessen. Daher auch der Titel „**Leistungsorientiertes Entgelt**“.

Hier finden Sie eine **kurze Nachlese** und können die **Vorträge kostenlos** herunter laden.

Univ.-Prof. Dr. Richard Hammer sprach über „**Anreiz- und Motivationssysteme der Unternehmensführung**“. Er führte in das Thema ein und berichtete wie Anreize wirken und wie Motivation die Leistungsbereitschaft fördert. Über die „Bedürfnispyramide von Maslow“ und das „Modell von Herzberg“ kam er dann auf die Elemente von betrieblichen Anreiz-Systemen zu sprechen (materielle und immaterielle). Und berichtete darüber, welche Faktoren die Zufriedenheit und Motivation fördern.

[Zu den Vorträgen....](#)

Univ.-Ass. Dr. Elias Felten zeigte „**Arbeitsvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten bei leistungsorientiertem Entgelt**“ auf. Die Unterschiede zwischen Zeit und Leistungslohn wurden beschrieben. Aber auch kritisch betrachtet. Und mit juristischem Hintergrundinfos angereichert (Fürsorgepflicht, Diskriminierungsverbot, Sittenwidrigkeit, etc.).

[Zu den Vorträgen....](#)

Univ.-Prof. Dr. Sabine Urnik sprach zum Thema „**Betriebswirtschaftliche Indikatoren zur Messung der Performance**“. Sie ging von der Hypothese aus, dass erfolgsabhängige Belohnung das Belegschaftsinteresse an das Unternehmensinteresse annähert. Und stellte fest, dass Quantitätskennzahlen stark dominieren, Qualitätskennzahlen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Weiters dominieren kurzfristige Erfolgsgrößen über langfristige Messgrößen. Die verschiedenen Problembereiche können im Vortrag nachlesen.

[Zu den Vorträgen....](#)

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gudrun Fritz-Schmied setzte sich mit der „**Beeinflussbarkeit der Indikatoren zur Performancemessung**“ auseinander. Sie kam zur Ansicht, dass der Betriebserfolg ein geeigneter Anknüpfungspunkt für die variable Entlohnung sei.

[Zu den Vorträgen....](#)

Dr. Walter J. Pfeil sprach zum Thema „**Leistungsentgelte und kollektives Arbeitsrecht**“. Besonders setzte er sich mit der seit 1.1.2011 geltenden Neuregelung der betrieblichen Mitbestimmung bei leistungs- und erfolgsbezogenen Entgelten auseinander.

[Zu den Vorträgen....](#)

[Nach oben...](#)

Ad 3) Pensionskassen 2010 im Aufwind

a) Pensionskassen erzielten im Schnitt 6,6 Prozent Ertrag

Am 26. Jänner 2011 gab der Fachverband der Pensionskassen die Zahlen für 2010 bekannt: „Österreichs Pensionskassen konnten für ihre Kunden an den Kapitalmärkten im abgelaufenen Jahr rund 800 Mio. Euro Ertrag erwirtschaften. Mit der Jahresperformance von 6,61 Prozent liegen die heimischen Kassen über ihrem langjährigen Veranlagungsschnitt von 5,95 Prozent. Das Pensionsvermögen der Arbeitnehmer und Pensionisten mit Anspruch auf eine Firmenpension ist auf 14,79 Mrd. Euro gestiegen.“

Bei der Veranlagung setzen die Pensionskassen auf Stabilität. Der Aktienanteil über die gesamte Pensionskassenbranche liegt bei knapp 33 %. Der Großteil des Vermögens wird in Anleihen investiert. Wobei in den letzten Jahren ein Trend zu Unternehmensanleihen zu bemerken ist. Deren Renditeerwartungen liegen deutlich über denen von Staatsanleihen der Mitteleuropäischen Staaten.

Das Jahr 2011 wird aus Sicht der Veranlagungsexperten eine Herausforderung. Denn gegen Ende des Jahres ist mit einem Zinsanstieg zu rechnen, was Auswirkungen auf die Anleihen haben wird.

Die **Ergebnisse der BONUS Pensionskasse** liegen in den offenen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften je nach Risikoprofil zwischen 4,6 % und knapp 7 %. Im Durchschnitt veranlagt die BONUS Pensionskasse 23 % des Vermögens in Aktien. Der Aktienanteil in den jeweiligen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften liegt zwischen 10 % und max. 36 %.

In Österreich haben knapp **20 Prozent der Arbeitnehmer Anspruch** auf eine Pensionskassen-Pension. In den vergangenen Jahren verzeichneten die Pensionskassen große Zuwachsraten. Ein Grund war die Umsetzung von Pensionskassenmodellen, die auf Kollektivverträgen beruhen (öffentlich Bedienstete und Mitarbeiter der Universitäten).

Aber auch **für KMUs sind Pensionskassenmodelle eine durchaus attraktive Lösung** zur Mitarbeiterbindung.

Arbeitgeber haben die Möglichkeit **steueroptimiert für ihre Mitarbeiter** eine Altersvorsorge anzubieten. Und damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Pensionslücke zu leisten.

In beitragsorientierten Pensionskassenmodellen kann **bis zu 10 % der Bruttolohn- und Gehaltssumme** frei von Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer in die Pensionskassen einbezahlt werden. Solange der Mitarbeiter in einem aufrechten Dienstverhältnis steht, ist ihm der Pensionskassenbeitrag noch nicht zugeflossen. Daher fallen auf den vom Arbeitgeber einbezahlten Beitrag weder Sozialversicherungsbeiträge noch Lohnsteuer an. Wollen Sie mehr dazu wissen, stehen Ihnen die

Nähere Informationen:

Mag.a Gabriele Feichter
Bereichsleitung Vertrieb und Marketing
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft
1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon: 01/51602-1907
Mobil: 0676/872 819 07
Fax: 01/51602-1955
E-Mail: gabriele.feichter@bonusvorsorge.at

[... nach oben](#)

Ad b) Das kleine 1x1 des Rechenzinses für Ihr Kundengespräch! FMA senkt höchstzulässigen Rechnungszins für Pensionskassen per 1. Juli 2011.

Am 27. Jänner 2011 wurde die Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über den höchstzulässigen Rechnungszins und den rechnungsmäßigen Überschuss veröffentlicht (Rechnungsparameterverordnung – RPV). Den **genauen Wortlaut** können Sie [hier nachlesen....](#)

Damit ist nun festgelegt:

Der höchstzulässige Rechnungszins für neue Pensionskassenverträge beträgt **ab 1. Juli 3,0 %**.

Der rechnungsmäßige Überschuss beträgt maximal 5,0 %. Der rechnungsmäßige Überschuss muss den Rechnungszins um mindestens 1,0 % übersteigen.

Damit sinkt der **Höchstzinssatz** für neue Pensionskassenmodelle ab 1. Juli 2011 von 3,5% auf **3,0%** ab.

Was bedeutet das?

Für neue **Pensionskassenverträge die nach dem 30. Juni 2011 abgeschlossen** werden, kommt nur noch der Rechenzins von 3,0 % zur Anwendung.

Aber: Der **Rechnungszins ist kein Garantiewert**, sondern eine rechnerische Größe, die jenem Ertrag entspricht, der erwirtschaftet werden muss, um nominell gleich bleibende Pensionsleistungen (beitragsorientiertes Modell) erbringen zu können.

Im Allgemeinen gilt: je kleiner dieser Zinssatz ist, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Kürzungen bei der Zusatzpension kommen kann oder dass zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge einbezahlt werden müssen.

Der **rechnungsmäßige Überschuss ist ein Zinssatz**, der im Geschäftsplan der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft festgelegt ist und den langfristigen Ertragserwartungen entspricht. Dieser fiktive Zinssatz ist für die Verteilung der Ergebnisse auf die Deckungs- und Schwankungsrückstellung relevant und beeinflusst auch etwaige Rentensteigerungen.

Was bedeutet die Rechnungsparameterverordnung für bereits bestehende Pensionskassenmodelle?

Werden Arbeitnehmer in ein bestehendes Pensionskassenmodell aufgenommen, kommt weiterhin der Rechnungszins zur Anwendung, der bei Abschluss des Pensionskassenmodells anzuwenden war. Es steht jedoch dem Arbeitgeber gemeinsam mit den einbezogenen Anwartschaftsberechtigten frei, den Rechnungszins eines bestehenden Modells durch eine Vertragsänderung anzupassen.

Warum senkt die FMA den Rechnungszins per Verordnung?

Ausgelöst durch das Krisenjahr 2008 und dem nach wie vor sehr niedrigem Zinsniveau erachtet die FMA eine Senkung des Rechnungszinses (ähnlich wie in der Versicherungsbranche) für notwendig.

BONUS Vorsorgekasse erwirtschaftet 3,27 % Performance im Jahr 2010

Die BONUS, eine Tochter der Zürich Versicherungs-AG und Generali Wien hat auch im Jahr 2010 mit einer Performance von 3,27 % den Durchschnitt aller Vorsorgekassen von 2,58 % **deutlich überboten**. Neben konstant überdurchschnittlichen Veranlagungsergebnissen zeichnet sich die BONUS Vorsorgekasse vor allem auch durch ein Team engagierter und kompetenter Mitarbeiter aus, die im Herbst 2010 zum wiederholten Mal **den 1. Platz als kundenfreundlichste Vorsorgekassen** gewonnen haben. Beurteilt wurde die Erreichbarkeit, die Reaktionszeit bei Anrufen sowie die Kompetenz der Beratung. Und vor allem, ob sich die Mitarbeiter ausreichend Zeit für das Gespräch genommen haben und der Kunde die wesentlichen Informationen erhalten hat.

Über die BONUS Vorsorgekasse AG

Die BONUS Vorsorgekasse AG bildet mit der BONUS Pensionskassen AG und der Concisa Vorsorgeberatung und Management AG ein Kompetenz-Center im Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge.

[Nach oben...](#)

Ad 4) Zurich ist beim Fonds Kongress vertreten und freut sich auf Ihren Besuch!

Der FONDS professionell KONGRESS 2011 bietet seinen Gästen wieder ein Fachprogramm mit zahlreichen attraktiven Highlights. Einen **Überblick** finden Sie auf der [homepage hier...](#)

Wie jedes Jahr wird die Kombination aus rund 110 Fachvorträgen und der begleitenden Messe mit mehr als 120 Ausstellern eine große Zahl von Besuchern anlocken.

Auch **Zurich ist am Fonds Kongress** vertreten:

Neues Congress Center Messe Reed, Messeplatz 1, 1020 Wien
9. und 10. März 2011, Start 8.30 Uhr
ZURICH – **STAND: Nr. 78**

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf den **Zurich-Vortrag**:

Mag.a Petra Kappl, Leitung Marktsegment Leben Privat, spricht zum Thema:
"Komplexität XS, Flexibilität XL"
am 9. März um 11.50 Uhr.

Dabei geht es um das **"one for all-Konzept" von Zurich** in der fondsgebundenen Lebensversicherung. Mit Zurich Vario Invest lassen sich alle Investmentkonzepte in einem Produkt vereinbaren. Das ist ein Beitrag von Zurich, um den MaklerpartnerInnen und VermögensberaterInnen in dem komplexen Umfeld **das Leben zu erleichtern**. Für Produktauswahl, bedarfsgerechte Beratung, Best advice, Transparenz, etc. gilt: "Alles ist möglich".

[Nach oben...](#)

Viel Spaß beim Lesen wünscht Gerhard Danler

PS: Wir freuen uns über Ihr Feedback! Und **über Neu-Anmeldungen zu unserem kostenlosen Newsletter**.

Bitte empfehlen Sie uns und leiten diese Mail einfach weiter.

Möchten Sie den BAV-Newsletter regelmäßig erhalten?

Senden Sie bitte ein **Mail mit dem Betreff "JA zu Infos"** an: Wagner@finanzverlag.at oder registrieren Sie sich direkt auf unserer Seite: <http://www.zurich.at/service/newsletter/bav/anmelden>

Impressum

Verantwortlich für den Newsletter sind:

Gerhard Danler, Marktsegmentleitung Betriebliche Altersvorsorge
Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft,
A-1010 Wien, Schwarzenbergplatz 15, Tel: 01 50125-1498
gerhard.danler@at.zurich.com , <http://www.zurich.at>

Redaktionelle Gestaltung:

Mag. Guenter Wagner, [B2B-Projekte für Finanz- und Versicherungsbranche](#),
Wagner@finanzverlag.at , Tel: 0676 545 789 1

Für Fragen stehen Ihnen die **FDL- und BAV-Spezialisten Ihrer Maklerservicestelle** der Landesdirektion zur Verfügung.

Die RTR-Liste wurde mit heutigem Tag abgeglichen!

Abmeldemöglichkeit

Unser Newsletter-Infoservice ist vollkommen kostenlos.

Sie erhalten den Newsletter, weil Sie sich per Mail an newsletter.bav@at.zurich.com oder auf der Zurich-Homepage angemeldet haben. Möchten Sie sich dennoch abmelden, antworten Sie auf diese Mail mit dem Betreff "Bitte streichen". Wir wollen Sie informieren, nicht belästigen.